



Der ukrainische Präsident **Wolodymyr Selenskyj** ist am Montag in Saudi-Arabien eingetroffen. Sein Ziel: **Ein Treffen mit Kronprinz Mohammed bin Salman sowie Gespräche über mögliche Friedensverhandlungen und weitere militärische Unterstützung für die Ukraine.**

Parallel dazu findet am Dienstag in Riad ein wichtiges Treffen zwischen einer ukrainischen Delegation und Vertretern der USA statt. Allerdings wird es **keine direkten Gespräche zwischen den Vereinigten Staaten und Russland** geben – trotz früherer Spekulationen.

„Die Ukraine will Frieden – Russland hält den Krieg am Leben“

Kurz vor seinem Abflug nach Saudi-Arabien meldete sich Selenskyj auf **Telegram** zu Wort: „**Die Ukraine sucht seit der ersten Sekunde des Krieges nach Frieden. Aber die einzige Ursache für die Fortsetzung des Krieges ist Russland.**“

Eine deutliche Botschaft, die zeigt, dass Kiew weiterhin auf diplomatische Lösungen setzt – allerdings unter der klaren Bedingung, dass Moskau seine Aggression beendet.

USA bleiben außen vor – Fokus auf europäische Militärhilfe

Entgegen ersten Berichten wird es **keine direkten Verhandlungen zwischen den USA und Russland in Saudi-Arabien** geben. Die russische Außenamtssprecherin **Maria Sacharowa** stellte klar: „**Es sind keine Gespräche zwischen Moskau und Washington geplant.**“

Das bedeutet aber nicht, dass die Ukraine auf neue Unterstützung verzichten muss. **Selenskyj kündigte am Sonntagabend auf X (ehemals Twitter) weitere europäische Waffenlieferungen an.**

Besonders wichtig für Kiew: **Die schnelle Lieferung von IRIS-T-Luftabwehrsystemen aus Deutschland.** Zudem investieren **die skandinavischen Länder und die baltischen Staaten verstärkt in die europäische Rüstungsproduktion**, um die Ukraine weiter zu unterstützen.



Europas Verteidigung muss unabhängiger werden

Angesichts der unsicheren politischen Lage in den USA – insbesondere mit Blick auf eine mögliche Rückkehr von Donald Trump – wächst in Europa die Sorge um die eigene Verteidigungsfähigkeit.

Der französische Hochkommissar für Planung, **Clément Beaune**, brachte es auf den Punkt: „**Trump oder kein Trump, Ukraine oder keine Ukraine – Europa braucht eine eigene Verteidigung.**“

Sein Fazit: **Die EU wird in den kommenden Monaten Milliarden zusätzlich in ihre militärische Unabhängigkeit investieren müssen.**

Saudi-Arabien als Vermittler?

Dass Selenskyj ausgerechnet in Saudi-Arabien um Unterstützung wirbt, ist kein Zufall. **Riad pflegt gute Beziehungen sowohl zur Ukraine als auch zu Russland.**

Die Frage bleibt: **Kann Saudi-Arabien eine Rolle als Vermittler zwischen Kiew und Moskau spielen?**

Bisher gibt es keine Anzeichen für direkte russisch-ukrainische Gespräche – doch Selenskyjs Besuch zeigt, dass die diplomatischen Bemühungen nicht nachlassen.

Ob das Königreich in der Lage ist, die festgefahrenen Gespräche zu lösen, bleibt abzuwarten. Sicher ist: **Die Ukraine sucht weiterhin internationale Unterstützung – sei es für die Verteidigung oder den Frieden.**

Von C. Hatty